

schultransform.

Partnerplattform

Entwicklung eines Kategorien- und Prüfsystems zur
Qualitätssicherung externer Angebote

Projektlaufzeit: 01.08.2020-30.09.2023

Inhaltsverzeichnis

PROJEKTPARTNER	3
GANZHEITLICHE SCHULTRANSFORMATION	3
ZIEL DES PROJEKTS SCHULTRANSFORM	4
VORGEHEN BEI DER INHALTLICHEN ENTWICKLUNG	5
ZIELE DER PARTNERPLATTFORM	5
GRUNDVERSTÄNDNIS SELF-ASSESSMENT	7
QUALITÄTSSICHERUNGSPROZESS	8
KATEGORIENKONZEPT.....	9
ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	12
ANHANG	13
SELF-RATING KRITERIEN	13
KATEGORIEN UND SCHLAGWORTE	14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - 360° Blick auf die schulische Transformation.....	3
Abbildung 2 - Prozessbegleitung für Schulen mithilfe von schultransform.....	4
Abbildung 3 - Das Schul-Dashboard	5
Abbildung 4 - Handlungsempfehlungen zum Themenfeld Werte & Kultur.....	6
Abbildung 5 - Auszug aus dem Material-Assessment	8
Abbildung 6 - Ablauf Qualitätssicherungsprozess.....	8
Abbildung 7 - Handlungsempfehlungen mit Partnermaterialien	9
Abbildung 8 - Referenzrahmen mit Handlungs- und Themenfelder.....	10
Abbildung 9 - Kategorisierung nach Schulform.....	10
Abbildung 10 - Vertaggen des Materials.....	11



Projektpartner

schultransform ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt und wird von Helliwood media & education im fjs e.V. (Helliwood) und dem Bündnis für Bildung e.V. gemeinschaftlich umgesetzt.

Helliwood ist ein Geschäftsbereich des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit e.V. Als Teil eines gemeinnützigen Trägers der freien Jugendhilfe ist es Helliwoods Aufgabe und Verpflichtung zugleich, junge Menschen dabei zu unterstützen, ihre Potenziale voll zu entfalten und sie auf ihre Zukunft vorzubereiten. Dazu entwickelt Helliwood technologische Plattformen und vielfältige Bildungsprojekte und -initiativen.

Das Bündnis für Bildung hat sich als gemeinnütziger Verein zum Ziel gesetzt, den digitalen Wandel beim Lehren und Lernen zu unterstützen. Das Bündnis für Bildung möchte dabei die Chancen digitaler Medien, Werkzeuge und Kommunikationsmittel für alle am Bildungsprozess Beteiligten besser erfahr- und nutzbar machen.

Ganzheitliche Schultransformation

Der digitale Wandel an Schulen ist eine langfristige Aufgabe – eher ein Marathon als ein Sprint. Neben der Ausstattung der Schulen mit IT-Infrastruktur und deren Support bedarf es einer ganzheitlichen Unterrichts- und Schulentwicklung. Kollegien müssen sich mit den Chancen und Risiken der digitalen Welt auseinandersetzen und eine zeitgemäße Lehr- und Lernkultur etablieren. Schulleitungen und Lehrkräfte brauchen dazu Fortbildungen sowie eine Qualitätssicherung ihres Schulentwicklungsprozesses.

Das Projekt **schultransform** thematisiert daher alle Aspekte der Organisations- und Personalentwicklung sowie der Unterrichts-, Kollaborations- und Technikentwicklung. **schultransform** bietet Informationen und Werkzeuge zu sechs Handlungsfeldern der Schulentwicklung in einer digitalisierten Welt und bietet somit einen 360°-Blick auf die digitale Transformation von Schulen.



Abbildung 1 - 360° Blick auf die schulische Transformation

Ziel des Projekts schultransform

Ziel des Forschungs- und Entwicklungsprojekts **schultransform** ist die Konzeption, Entwicklung, Erprobung und wissenschaftliche Evaluation einer offenen, skalierbaren und bundesweit verfügbaren Plattform. Diese soll Schulleitungen, Schulentwicklungsteams und Schulträgern auf der Basis von standardisierten Selbsteinschätzungen effektiv und ganzheitlich bei der digitalen Schultransformation unterstützen und zusätzlich den Austausch auf verschiedenen Ebenen ermöglichen.

schultransform ist ein Tool für die Prozessbegleitung schulischer Transformation, das von Schulen und Schulträgern – auch in deren Zusammenarbeit – genutzt werden kann.

Ziel ist es, ...

- durch Selbst-Checks den Status Quo einer Schule in ihrem individuellen Transformationsprozess zu ermitteln.
- Potenziale und Entwicklungsbedarfe sowie Erfolge transparent zu machen.
- durch Handlungsempfehlungen Anregungen zur innerschulischen Weiterentwicklung zu geben.
- die Vernetzung und den Austausch in der Bildungslandschaft (v.a. zwischen Schulen und Schulträgern) voranzubringen.
-

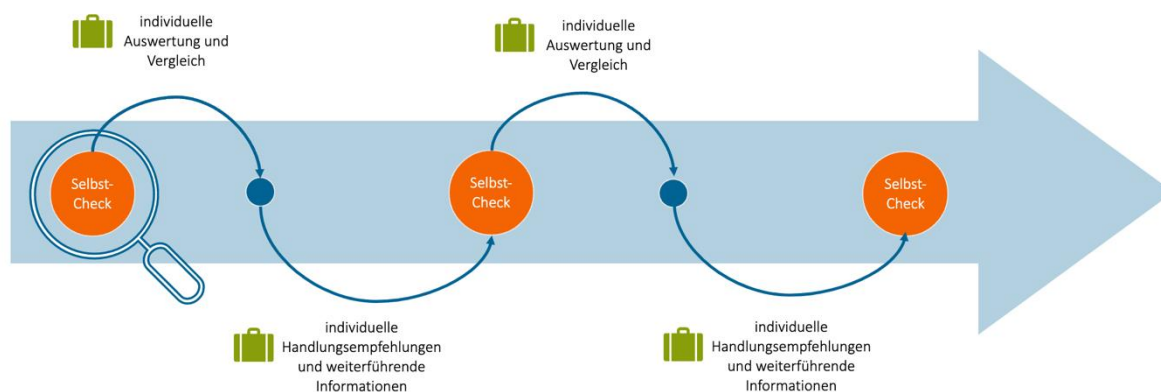


Abbildung 2 - Prozessbegleitung für Schulen mithilfe von schultransform

Die Entwicklung von **schultransform** erfolgte in kontinuierlicher Begleitung der wissenschaftlichen Expert:innen Prof. Dr. Birgit Eickelmann (Universität Paderborn, Fachbereich Schulpädagogik), Prof. Dr. Uta Hauck-Thum (Ludwig-Maximilians-Universität München, Fachbereich Grundschulpädagogik und -didaktik) und Dr. Markus Schäfer (Universität Siegen, Fachbereich Berufspädagogik). Dank dieser wissenschaftlichen Begleitung wurde das Projekt fortlaufend auf einem hohen Niveau geprüft, beraten und unterstützt. Die wissenschaftlichen Berater:innen stellten zudem sicher, dass die Selbst-Checks anschlussfähig sind an die Qualitätssicherungsinstrumente der Bundesländer sowie im europäischen Kontext und dass die Bedarfe aller Schulformen berücksichtigt wurden.

Zudem sorgte ein Expert:innenrat aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Schulpraxis für die Vernetzung mit anderen Initiativen und für den Blick über den Tellerrand.

Vertiefende Informationen zum Aufbau und Nutzen der Plattform finden sich in der Publikation "Schultransform – Inhaltlicher Aufbau der Plattform"

Vorgehen bei der inhaltlichen Entwicklung

Ziele der Partnerplattform

Die Pandemie und die damit verbundenen Schulschließungen bzw. der Fern- und Hybridunterricht haben die digitale Transformation der Schulen in den letzten Jahren stark beschleunigt. Die Menge an kostenfreien Unterstützungsinhalten ist gleichermaßen gestiegen. Viele verschiedene Akteure der Bildung - Universitäten, Stiftungen, Vereine und Unternehmen - haben entsprechende Inhalte für Schulen und Schulträger entwickelt. Diese sind jedoch nicht zentral gebündelt, sodass es die Aufgabe der Schulen und Schulträger ist, selbständig auf die Suche zu gehen, um thematisch passende Angebote zu finden, die im bestmöglichen Fall kostenfrei zur Verfügung stehen. Diese Suche bindet jedoch wertvolle zeitliche Ressourcen, sodass sie häufig ausbleibt. Mit einem Ergänzungsangebot des Verbundvorhabens **schultransform** wurde dieser Entwicklung Rechnung getragen und den Schulen und Schulträgern beim schnellen Auffinden des Materials geholfen.

Nachdem die Schulen bzw. Schulträger auf schultransform.org erste Selbst-Checks ausgefüllt haben, erhalten sie in ihren Dashboards eine Analyse ihres aktuellen Entwicklungsstandes und -potentials.



Potenziale im Bereich der Schultransformation

Ihre Stärken		Ihr Entwicklungspotenzial	
	1.1 Werte und Kultur		3.1 Veränderung der Lernkultur
	1.2 Rahmenbedingungen		3.2 Kompetenzen für die digitale Welt
	1.3 Vision		3.4 Flexibilisierung des Lehrens und Lernens

Abbildung 3 - Das Schul-Dashboard

Zusätzlich bekommen sie ein umfangreiches Unterstützungspaket, passend zu ihren jeweiligen Ergebnissen. Darin enthalten sind konkrete Handlungsempfehlungen, welche Schritte sie auf ihrem Weg in die digitale Schultransformation als nächstes gehen können. Somit bekommen sie eine erste Orientierung und zielgerichtete Hilfe zur Selbsthilfe.

1.1.1 Gemeinsame Werte Mehr erfahren ^

Bedeutung für den Transformationsprozess

Eine Vision ist eine weitreichende Zukunftsvorstellung, die darlegt, was der Sinn allen Handelns an Ihrer Schule ist, und welche Werte Sie leiten. Insofern dient sie als „Kompass“ für Ihren Transformationsprozess.

Umsetzung

Die Definition von verbindlichen Werten ist ein Aushandlungsprozess, an dem sich möglichst viele Vertreterinnen und Vertreter der Schulgemeinschaft beteiligen sollten. Hilfreich kann die Gründung einer Steuergruppe sein, in der Teilnehmende aus allen Gruppen der Schulgemeinschaft (Lehrkräfte, Eltern, Lernende, pädagogische Mitarbeitende, ...) vertreten sind.

Tipps für Schulentwicklungsteams

Sie haben bereits gemeinsame Werte an Ihrer Schule definiert.

- Reflektieren Sie in verschiedenen Personengruppen, ob diese Werte noch aktuell sind. Nutzen Sie dabei bereits bestehende Strukturen: Fachschaften, Schulleitungsteam, Schülervertretung, Elternvertretung usw.
- Auch gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen können eine Anpassung der Werte notwendig machen. Passen Sie Ihre gemeinsamen Werte nach Bedarf, aber nicht beliebig, an. Erheben Sie dafür zum Beispiel einen Werte-Index an Ihrer Schule.

Beispiele

Einmal jährlich wird durch verschiedene Marktforschungsagenturen der Werte-Index Deutschlands erhoben. Dieser kann Ihnen ggf. Ideen geben, wie Sie einen Werte-Index an Ihrer Schule erheben können: bonsai-research.com/pressemeldungen

Weiterführende Informationen

Micha Pallesche (Schulleiter der ERS Karlsruhe) im Interview über Haltung, Einstellung und Werte im Schulkontext: deutschepodcasts.de/podcast/schuldialoge

Abbildung 4 - Handlungsempfehlungen zum Themenfeld Werte & Kultur

Über eine technologische Erweiterung der bisherigen Plattform wurde ein Self-Rating-Modul inklusive eigener Landingpage (partner.schultransform.org) entwickelt. Content-Anbieter:innen, die ihr kostenfreies Material zielgerichtet an die teilnehmenden Schulen und Schulträger ausspielen lassen möchten, haben hierüber die Möglichkeit, ihre Inhalte eigenständig einzustellen und entsprechend der **schultransform**-Handlungs- und Themenfelder zu kategorisieren. Basis hierfür ist der im Rahmen des Verbundvorhabens **schultransform** entwickelte Referenzrahmen zur ganzheitlichen Schultransformation (siehe Abbildung 8). Es wurde ein fachlich abgesicherter Prozess entwickelt, der weitgehend automatisiert die Aufnahme relevanter externer Inhalte über ein Self-Rating-Verfahren ermöglicht. Ebenfalls wurde ein Verfahren zur Qualitätssicherung entwickelt und implementiert.

Bei den Inhalten aus dem Bereich der Schultransformation, die weitestgehend automatisiert über das Self-Rating-Verfahren in die **schultransform**-Plattform integriert werden, handelt es sich um weiterführende Informationen und Unterstützungsangebote, die sich schultypspezifisch an die Zielgruppe Schulleitung, Schulleitungsteams und Schulträger richten. Dabei kann eine große Bandbreite an unterschiedlich aufbereiteten Inhalten über schultransform.org zur Verfügung gestellt werden. Dazu zählen neben textbasierten Formaten auch interaktive Leitfäden, Filmporträts von sog. „Leuchtturmprojekten“, Lernsnacks und Legefilme oder audiobasierte Inhalte wie Podcasts.

Ziel der Partnerplattform war es demnach, dass gutes vertiefendes Material zur digitalen Schultransformation automatisiert an Schulen und Schulträger weitergegeben wird, um sie konkret in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Das Material bekommt damit eine größere



Reichweite und wird aktiv von veränderungsbereiten Schulleitungen und Schulträgern genutzt.

Grundverständnis Self-Assessment

Da auf der Partnerplattform Material Dritter eingestellt und automatisiert über schultransform.org an Schulleitungen und Schulträger ausgespielt werden soll, musste zunächst geklärt werden, welche Gesetze des Medienrechts und des Datenschutzes Anwendung finden und welche Regelungen sich daraus für die Zusammenarbeit mit den Content-Anbieter:innen und die Content-Überprüfung ergeben.

Hierfür wurden zwei Gutachten von Fachexpert:innen zum Self-Assessment in Auftrag gegeben. Die beiden Kanzleien wurden bewusst mit alternativem Schwerpunkt ausgewählt, um möglichst viele Facetten der Rechtsbereiche abzudecken: eine auf Medienrecht spezialisierte und eine auf Gesellschaftsrecht und Datenschutz spezialisierte Kanzlei.

Die wichtigsten Erkenntnisse sind:

- Werden Inhalte Dritter auf **schultransform** hochgeladen, dann ist der Plattformanbieter (Helliwood) nach § 7 Abs. 1 TMG genauso dafür verantwortlich wie für die eigenen Inhalte. Helliwood ist demnach als Content-Provider anzusehen, da die Inhalte Dritter durch die redaktionelle Einbindung auf schultransform.org zu eigen gemacht werden.
- Helliwood haftet vor allen Dingen Dritten gegenüber im Rahmen des Urheberrechts.
- Ein Haftungsrisiko besteht für Helliwood ab dem Freischalten der Inhalte auf der Plattform.
- Da es sich um eine öffentlich geförderte Plattform handelt, müssen die Content-Anbieter:innen noch einmal gesondert ihre Integrität erklären.

Aus den oben genannten Erkenntnissen wurde deutlich, dass es entsprechende Versicherungen seitens der Content-Anbieter:innen braucht, um Helliwoods Haftungsrisiko zu minimieren.

Zunächst bedeutete es, dass jedes ausgespielte Dokument als Inhalt Dritter durch das Anbringen von entsprechenden Hinweisen gekennzeichnet wird. Über diese Kennzeichnung sind die Content-Anbieter:innen zu informieren, da dies eine Nennung persönlicher Daten darstellt.

Zusätzlich braucht es ein Self-Assessment des Content-Anbieters/der Content-Anbieterin und eines pro Angebot, denn die Haftungsrisiken ergeben sich aus dem jeweiligen Angebot und können nicht durch eine einmalige Content-Anbieter:innen-Qualifizierung ausreichend minimiert werden.

In jedem Fall müssen ausreichende Versicherungen der Content-Anbieter:innen über die Rechtmäßigkeit der zur Verfügung gestellten Inhalte eingeholt und eine rechtssichere Einräumung von Nutzungsrechten erfolgen.

Das Self-Assessment der Content-Anbieter:innen und des einzustellenden Materials wurde durch entsprechende Nutzungsbedingungen abgebildet, denen jeder Content-Anbieter/jede



Content-Anbieterin bei der Registrierung zustimmen muss. Darin enthalten ist ebenfalls eine Übertragung der Nutzungsrechte sowie eine Regressregelung.

Darüber hinaus muss jede:r Content-Anbieter:in das hochzuladende Material bzw. die einzupflegenden Links noch einmal aktiv per Checkbox entsprechend der Nutzungsbedingungen deklarieren.

Nutzungsbedingungen

- Ich bestätige, dass wenn Personen zu hören oder zu sehen sind, die ausdrückliche Einwilligung der jeweiligen Personen zur Veröffentlichung vorliegt.
- Ich bestätige, dass ich die obenstehenden Daten sorgfältig geprüft habe und die Nutzungsrechte entsprechend der Anbieterregistrierung (Nutzungsbedingungen) weitergebe.

Abbildung 5 - Auszug aus dem Material-Assessment

Um das Haftungsrisiko für Helliwood weiter zu minimieren, wird für jedes hochgeladene Angebot eine menschliche Qualitätskontrolle durchgeführt. Diese ist zugleich ein Schulterblick, ob das jeweilige Material einen Beitrag zur digitalen Schultransformation bietet und sinnvoll in die vorgegebenen Kategorien einsortiert wurde. Eine umfangreiche Qualitätskontrolle ist bei diesen als „fremd“ gekennzeichneten Inhalten jedoch nicht notwendig. Werden Inhalte auf **schultransform** hochgeladen, reicht eine einmalige Qualitätskontrolle aus. Werden die Inhalte ausschließlich als Link zur Verfügung gestellt, dann wird die Qualitätskontrolle periodisch wiederholt.

Qualitätssicherungsprozess

Die qualitätsgeprüfte Integration von Inhalten externer Content-Anbieter:innen erfolgt in zwei Schritten.

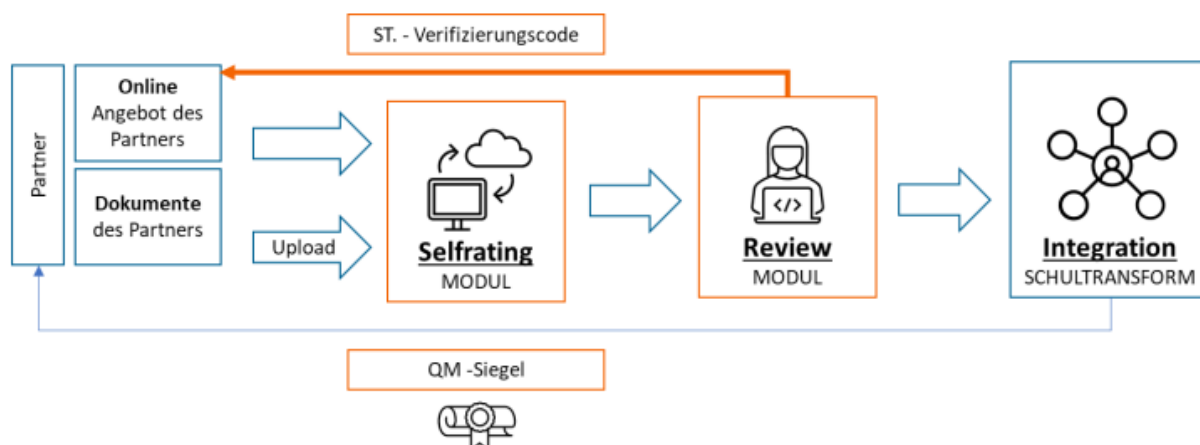


Abbildung 6 - Ablauf Qualitätssicherungsprozess



- Schritt 1 – Überprüfung Content-Anbieter:in (einmalig bei Registrierung):
 - Registrierung auf schultransform.org als Content-Anbieter:in (Double Opt-In), inkl. Zustimmung der Nutzungsbedingungen
 - Hinterlegung der Master-Daten zum Content-Anbieter/zur Content-Anbieterin
 - Review-Prozess 1: Überprüfung Content-Anbieter:in
 - Freischaltung des Content-Anbieters/der Content-Anbieterin und Zustellung eines Qualitätssiegels (ggf. Nachbesserung)

- Schritt 2 – Überprüfung Angebote (wiederkehrend beim Einstellen von Material):
 - Hinterlegung der Master-Daten zum Angebot
 - Hochladen des Angebots
 - Review-Prozess 2: Überprüfung Angebot
 - Publikation auf der Plattform schultransform.org

Das eingestellte Material bzw. die eingestellten Links werden den Schulen und den Schulträgern in ihren Dashboards über die individuellen Handlungsempfehlungen ausgespielt. Dort sind die Inhalte deutlich als Partnermaterialien deklariert und mit dem jeweiligen Logo der Content-Anbieterin/des Content-Anbieters versehen.

Partnermaterialien

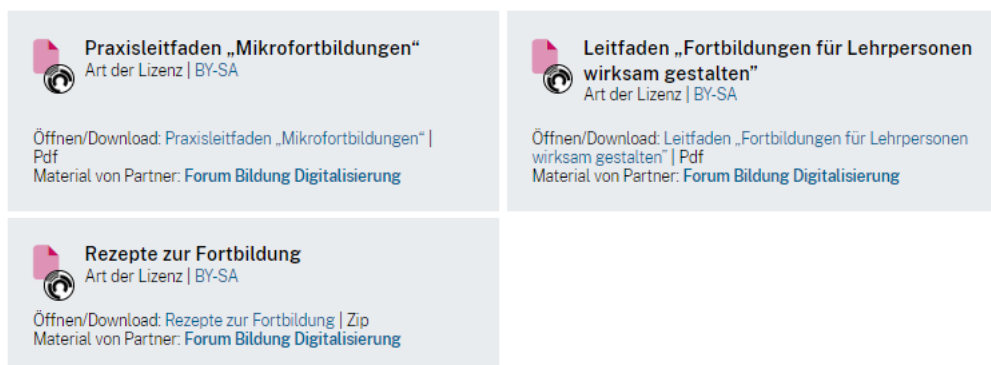


Abbildung 7 - Handlungsempfehlungen mit Partnermaterialien

Kategorienkonzept

Das eingestellte Material der Content-Anbieter:innen soll nicht in einer Bibliothek aufgelistet werden, durch die sich die Schulen und Schulträger wieder selbständig durcharbeiten müssen. Vielmehr ist es Sinn und Zweck der Plattformerweiterung, dass die Schulen und Schulträger das eingestellte Material zielgerichtet ausgespielt bekommen, um ihnen die Suche nach geeignetem Material zu erleichtern. Daher ist es notwendig, dass die Content-Anbieter:innen ihr Material bestmöglich kategorisieren können, damit es automatisch an den passenden Stellen auf **schultransform** angezeigt wird.

Grundlage der Kategorien bildet der Referenzrahmen für ganzheitliche Schultransformation, der speziell für die **schultransform**-Plattform und die Selbst-Checks der Schulen und Schulträger entwickelt wurde.



Vision und Prozesse	Leadership	Lehren und Lernen	Personal-entwicklung	Ausstattung und Support	Lernräume
Werte und Kultur	Mindset und Führungsstil	Veränderung der Lernkultur	Kompetenzerfassung	Geräte	Moderne Lernräume
Rahmenbedingungen	Führungshandeln	Kompetenzen für die digitale Welt	Personalstrategie	Technische Infrastruktur	Virtuelle Lernräume
Vision	Organisationsentwicklung	Individuelle Lernprozesse	Fortbildungsformate	Pädagogische Infrastruktur	Außerschulische Lernorte
Prozesse und Strukturen	Netzwerke und Austausch	Flexibilisierung des Lehrens und Lernens		Datenschutz	
Qualität und Nachhaltigkeit				Support	

Abbildung 8 - Referenzrahmen mit Handlungs- und Themenfelder

Zu jedem der sechs Handlungsfelder gibt es untergeordnete Themenfelder. Hinter jedem Themenfeld verbirgt sich ein Set an Fragebögen mit Selbsteinschätzungsfragen (Skalierungsfragen), Detailfragen und offenen Fragen für eigene Anregungen und Ideen. Die Fragen und auch die Handlungsempfehlungen sind schulformspezifisch formuliert, die Themen sind jedoch identisch.

Bei den Selbsteinschätzungsfragen erhält jede:r Nutzer:in einen Aussagesatz, dem man auf einer Skala von 0 bis 7 zustimmen soll. Damit wird der aktuelle Prozessfortschritt des jeweiligen Schultransformationsthemas erfasst. Ist der Durchschnittswert unter oder gleich 4, gilt dieses Thema als Starterthema. Liegt der Wert über 4, ist es ein Thema für Fortgeschrittene. Anhand dieser Werte erfolgt die Potenzialanalyse (siehe Abbildung 3) und die Ausspielung der Handlungsempfehlungen (siehe Abbildung 4). Eine Schule bzw. ein Schulträger hat demnach nicht ausschließlich Stärken oder Entwicklungspotenzial, sondern immer ein Gemisch aus beidem.

Damit das Material der Content-Anbieter:innen in den entsprechenden Handlungsempfehlungen auftaucht, ist es also im ersten Schritt notwendig, dass diese ihr Material als Starter- bzw. Fortgeschrittenen-Material deklarieren. Anschließend suchen sie die Schulform(en) aus, für die das Material geeignet ist.

Schritt 1: Kategorisierung der Datei

Wem dieses Medium helfen wird:

Starter (<= 4)
 Fortgeschrittene (> 4)

Schultyp Einrücken

Berufliche Schule
 Grundschule
 Weiterführende Schule

Hinweis:
 Starter sind Schulen, die in der digitalen Schultransformation am Anfang stehen.
 Fortgeschrittene sind Schulen, die im Prozess der digitalen Schultransformation bereits mittendrin sind. Wählen Sie bitte den Schultyp und das Handlungsfeld mit den jeweiligen Tags (Schlagworte) aus.

Abbildung 9 - Kategorisierung nach Schulform

Im nächsten Schritt wählt der Content-Anbieter / die Content-Anbieterin ein oder mehrere der sechs Handlungsfelder aus, in denen das Material ausgespielt werden soll. Für die kleinstmögliche Spezifikation des Materials öffnet sich auf Grundlage der Vorauswahl der



Handlungsfelder eine Liste mit hinterlegten Tags. Diese Tags sind im Hintergrund mit konkreten Selbsteinschätzungs-Fragebögen verknüpft. Sollte ein Material keinem Schlagwort zugeordnet werden können, ist es auch möglich, einen neuen Tag zu erstellen, der dann manuell überprüft wird.

Bitte Handlungsfeld auswählen (Mehrfachnennung möglich)

- Vision und Prozesse
- Leadership
- Lehren und Lernen
- Personalentwicklung
- Ausstattung & Support
- Lernräume

Tag suchen und auswählen

Ereignis / Zwischenbericht / Kennzahl / ...

- Ziele SMART formulieren
- zeitliche Ressourcen für Schulentwicklung planen
- Ziele im Alltag verankern
- datengestützte Schulentwicklung
- Ist-Stand Schulentwicklung erheben
- Evaluationstools zur Schulentwicklung

Abbildung 10 - Vertaggen des Materials

Damit die Tags über die passenden Handlungsempfehlungen ausgespielt werden können, sind sie sprachlich von den Selbsteinschätzungsfragen abgeleitet worden. Für die konkrete Entwicklung der Tags wurden folgende Designprinzipien aufgestellt:

- Es gibt keine Differenzierung zwischen Tags für Weiterführende Schulen, Berufliche Schulen und Grundschulen. Die Differenzierung erfolgt über die verknüpften Fragebögen.
- Zu jeder Selbsteinschätzungsfrage gibt es maximal 3 Tags.
- Tags dürfen auch für mehrere Selbsteinschätzungsfragen gelten.
- Tags sollen eher kurze Wörter enthalten und möglichst kurz und knackig formuliert sein und wenn möglich, ein Verb enthalten.
- Tags sollen so präzise wie möglich den Schwerpunkt der Selbsteinschätzungsfrage treffen.

Zusammenfassung und Ausblick

In der ersten Laufzeit des Forschungs- und Entwicklungsprojekts schultransform (2020-2023) konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

- Ein wissenschaftlich evaluierter Referenzrahmen inkl. schulspezifischer Ausprägung liegt vor. Dieser bildet die Grundlage für das Ausspielen der Materialien der registrierten Content-Anbieter:innen.
- Eine OpenSource-basierte Ergänzung zur Hauptplattform mit automatisierter Ausspielung der Partnermaterialien liegt vor.
- 90 Partner-Materialien in Form von Checklisten, Bildern, Konzepten und Verlinkungen sind für die Zielgruppen Schulleitungen, Schulentwicklungsteams und Schulträger eingestellt.

Das meiste Material dient zur Unterstützung in den Handlungsfeldern „Vision und Prozesse“, „Lehren und Lernen“ sowie „Personalentwicklung“. Für Schulträger wurde darüber hinaus einiges für das Handlungsfeld „Ausstattung und Support“ eingestellt.

- 500 Schulen sind im System von **schultransform** registriert und haben Zugriff auf das Angebot der Content-Anbieter:innen, um ihre datengestützte Schulentwicklung zielgerichtet voranzubringen.

Auf diesen Ergebnissen wird die Partnerplattform weiter aufgebaut und bei potentiellen Content-Anbieter:innen beworben. Hierbei werden insbesondere Content-Anbieter:innen in den Blick genommen, die Material für bislang unterrepräsentierte Handlungsfelder anbieten. So kann sichergestellt werden, dass die Plattform Schulen und Schulträgern genügend Hilfestellungen ausspielen kann, um die schulische Transformation ganzheitlich zu gestalten.



Anhang

Self-Rating Kriterien

- **Integrität des Content-Anbieters / der Content-Anbieterin:** Da es sich um eine öffentlich geförderte Plattform handelt, muss der/die Content-Anbieter:in die eigene Integrität recht umfangreich erklären.

Content-Anbieter:in versichert, im Rahmen der Tätigkeit nicht

- gegen die in § 123 Abs. 1 GWB genannten Straftaten, namentlich §§ 89c, 108e, 129, 129a, 129b, 261, 264, 199, 232, 232a Abs. 1-5, 232b-233a, 333 und 334 StGB sowie Art 2 § 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung, zu verstoßen;
 - einen der ursprünglich für das Vergabeverfahren in § 123 Abs. 4 GWB oder § 124 GWB definierten Ausschlussgrund zu erfüllen;
 - entsprechend § 21 Abs. 1 AentG gegen § 23 AentG zu verstoßen und deshalb mit einer Geldbuße von mind. 2.500 € belegt worden zu sein;
 - entsprechend § 98c AufenthG
 - gemäß § 404 Abs. 3 Nr. 3 SGB III mit einer rechtskräftigen Geldbuße von mind. 2.500 € belegt worden zu sein oder
 - gemäß §§ 10, 10a oder 11 des SchwarzArbG zu einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder einer Geldbuße von mehr als 90 Tagessätzen rechtskräftig verurteilt worden zu sein;
 - entsprechend § 19 Abs. 1 MiLoG gegen § 21 MiLoG zu verstoßen und deshalb mit einer Geldbuße von mindestens 2.500 € belegt worden zu sein;
 - entsprechend § 21 SchwarzArbG oder §§ Abs. 1 Nr. 2, 10-11 SchwarzArbG, § 404 Abs. 1 oder 2 NR. 3 SGB III, §§ 15, 15a, 16 Absa. 1 Nr. 1, 1c, 1d, 1f oder 2 des AÜG oder § 266a Abs. 1-4 StGB
 - zu einer Freiheitsstrafe von mehr als 3 Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen verurteilt oder mit einer Geldbuße von mindestens 2.500 € belegt worden zu sein.
- **Einräumung von Nutzungsrechten:** Content-Anbieter:in überträgt Nutzungsrechte der bereitgestellten Materialien auf Plattformbetreiber:in.
 - **Freistellungsklausel:** Content-Anbieter:in stellt Plattformbetreiber:in für den Ersatz von Schäden Dritter frei.
 - **Urheberrecht:** Content-Anbieter:in gewährleistet, das Urheberrecht nicht zu verletzen.
 - **Persönlichkeitsrechte Dritter:** Content-Anbieter:in gewährleistet, die Persönlichkeitsrechte Dritter nicht zu verletzen.
 - **Jugendschutz:** Da es sich um den Kontext Schule handelt, erklärt Content-Anbieter:in, die Vorschriften des Jugendschutzgesetzes und des Jugendmedienstaatsvertrags zu wahren.
 - **Werbefreiheit / Unlauterer Wettbewerb:** Content-Anbieter:in erklärt, dass der zur Verfügung gestellte Inhalt keine Werbung enthält.
 - **Diskriminierungs- und Ideologiefreiheit:** Content-Anbieter:in erklärt, dass der zur Verfügung gestellte Inhalt diskriminierungs- und ideologiefrei ist.
 - **Creative-Commons-Lizenzen:** Content-Anbieter:in gibt Material unter einer CC-Lizenz frei.



Kategorien und Schlagworte

Tags für das Handlungsfeld *Visionen und Prozesse*

Themenfeld Werte und Kultur:

- Frage 1.1.1: Werte in der Bildung, gemeinsame Werte definieren, partizipative Formate der Schulentwicklung
- Frage 1.1.2: wertorientiert handeln, gemeinsame Werte leben, wertegestützte Zusammenarbeit
- Frage 1.1.3: digitale Kompetenzen der Lernenden fördern, zukunftsgerichtete Lernkultur entwickeln, Lernende auf digitale Welt vorbereiten

Themenfeld Rahmenbedingungen:

- Frage 1.2.1: Schulentwicklung an gesellschaftlichen Veränderungen ausrichten, gesellschaftliche Entwicklungen analysieren, gesellschaftliche Veränderungen analysieren
- Frage 1.2.2: schulische Rahmenbedingungen auswerten, Besonderheiten der Schule nutzen, soziokulturelles Umfeld berücksichtigen
- Frage 1.2.3: Lernende in Schulentwicklung einbeziehen, Lebenswelten der Lernenden berücksichtigen, Diversität der Lernenden berücksichtigen

Themenfeld Vision:

- Frage 1.3.1: schulische Vision entwickeln, zukunftsgerichtetes Leitbild entwickeln, Lernende auf digitale Welt vorbereiten
- Frage 1.3.2: schulische Vision entwickeln, partizipative Formate der Schulentwicklung, Lernende in Schulentwicklung einbeziehen
- Frage 1.3.3: Anforderungen der digitalisierten Welt berücksichtigen, zukunftsgerichtete Lernkultur entwickeln, Ziele an Vision ausrichten

Themenfeld Prozesse und Strukturen:

- Frage 1.4.1: Transparenz über Schulentwicklungsziele schaffen, Ziele in Medienkonzept aufnehmen, Ziele SMART formulieren
- Frage 1.4.2: Prozesse zur Zielerreichung definieren, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Schulträger, Ziele in Medienentwicklungsplan aufnehmen
- Frage 1.4.3: zeitliche Ressourcen für Schulentwicklung planen, partizipative Formate der Schulentwicklung, Ziele im Alltag verankern

Themenfeld Qualität und Nachhaltigkeit:

- Frage 1.5.1: datengestützte Schulentwicklung, Ist-Stand Schulentwicklung erheben, Evaluationstools zur Schulentwicklung
- Frage 1.5.2: datengestützte Schulentwicklung, Daten zur Schulentwicklung auswerten, Daten zur Schulentwicklung nutzen
- Frage 1.5.3: Projektmanagementtools zur Schulentwicklung, Prozesse zur Zielerreichung definieren, Ziele im Alltag verankern



Tags für das Handlungsfeld *Leadership und Organisation*

Themenfeld Mindset und Führungsstil:

- Frage 2.1.1: Transformationsprozess kollaborativ gestalten, partizipative Formate der Schulentwicklung, Prozesse gemeinsam entwickeln
- Frage 2.1.2: partizipative Formate der Schulentwicklung, kollaborativer Führungsstil, Führen mit Zielen
- Frage 2.1.3: interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern, Innovationen in Schule fördern, kollaborativer Führungsstil

Themenfeld Führungshandeln:

- Frage 2.2.1: Schulleitung als Vorbild in Digitalisierung, Innovationen in Schule fördern, Leadership in schools
- Frage 2.2.2: transparent führen, klare Führungsprinzipien entwickeln, offene Feedbackkultur entwickeln
- Frage 2.2.3: digitale Kommunikationstools einsetzen, dialogische Austauschformate nutzen, Arbeitsgruppen multiprofessionell besetzen

Themenfeld Schulorganisation:

- Frage 2.3.1: agile Strukturen aufbauen, agile Tools nutzen, schulische Organisationsentwicklung fördern
- Frage 2.3.2: einheitliche Kommunikationsstrukturen entwickeln, transparente Zusammenarbeit fördern, klare Gremien- und Organisationsstrukturen etablieren
- Frage 2.3.3: digitale Verwaltungstools, Verwaltungsprozesse digitalisieren, Prozesse digital automatisieren

Themenfeld Netzwerke und Austausch:

- Frage 2.4.1: externe Unterstützende einbinden, Netzwerke themenspezifisch aufbauen, Netzwerke pflegen
- Frage 2.4.2: partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Schulträger, kollaborative Medienentwicklungsplanung
- Frage 2.4.3: bestehende Netzwerke in Bildungsregion nutzen, mit anderen Schulen kooperieren, Unternehmens-Kooperationen aufbauen



Tags für das Handlungsfeld *Schulisches Lehren und Lernen*

Themenfeld Veränderung der Lernkultur:

- Frage 3.1.1: zukunftsgerichtete Lernkultur entwickeln, digitale Unterrichtsmaterialien und -tools auswählen, zukunftsgerichtete Aufgaben- und Prüfungskultur
- Frage 3.1.2: Lernende auf digitale Welt vorbereiten, digitale Kompetenzen der Lernenden fördern, Zukunftskompetenzen der Lernenden fördern
- Frage 3.1.2: selbstgesteuertes Lernen ermöglichen, Rolle der Lehrkraft verändern, Lehrkraft als Lernbegleitung

Themenfeld Kompetenzen für die digitale Welt:

- Frage 3.2.1: digitale Kompetenzen der Lernenden fördern, Kompetenzentwicklung strukturiert verankern, Lehr-/Lernprozesse individualisieren
- Frage 3.2.2: Zukunftskompetenzen der Lernenden fördern, Medienkompetenzen der Lernenden fördern, Megatrends thematisieren
- Frage 3.2.3: Unterrichtsthemen an gesellschaftliche Veränderungen anpassen, medienpädagogische Themen aufgreifen, lebensweltbezogene Unterrichtsthemen entwickeln

Themenfeld Individuelle Lernprozesse ermöglichen:

- Frage 3.3.1: Diversität der Lernenden berücksichtigen, Lehr-/ Lernprozesse individualisieren, differenzierte Lernangebote entwickeln
- Frage 3.3.2: digitale Diagnostik-Tools nutzen, Kompetenzstände digital erheben und auswerten, Lernausgangslagen digital erfassen
- Frage 3.3.3: Lehr-/ Lernprozesse individualisieren, digitale Unterrichtsmaterialien und -tools einsetzen, differenzierte Lernangebote entwickeln

Themenfeld Flexibilisierung des Lehrens und Lernens:

- Frage 3.4.1: lernort- und zeitunabhängiges Lernen fördern, Lehr-/ Lernprozesse individualisieren, zukunftsgerichtete Aufgaben- und Prüfungskultur
- Frage 3.4.2: projektbasierte Lerngelegenheiten schaffen, fächerübergreifend lehren und lernen
- Frage 3.4.3: zukunftsgerichtete Aufgaben- und Prüfungskultur, Lerndiagnostik individualisieren, Selbstregulation der Lernenden fördern

Tags für das Handlungsfeld *Personalentwicklung*

Themenfeld Kompetenzen erfassen:

- Frage 4.1.1: Rolle der Lehrkraft verändern, veränderte Lernkultur
- Frage 4.1.2: Kompetenzstand des Kollegiums kennen, Kompetenzen des Kollegiums erfassen, digitale Medien einsetzen
- Frage 4.1.3: Fortbildungsbedarf erfassen, Kompetenzen des Kollegiums erfassen, Fortbildungsthemen

Themenfeld Personalentwicklung strategisch planen:

- Frage 4.2.1: Kollegium weiterentwickeln, Personalentwicklung langfristig gestalten, Personalentwicklungsstrategie umsetzen
- Frage 4.2.2: Fortbildungen gemeinsam gestalten, Fortbildungen gemeinsam planen, Evaluation von Fortbildungen
- Frage 4.2.3: Fortbildungsbezogene Kooperation, Kompetenzen von Partnern nutzen

Themenfeld Fortbildungsformate umsetzen:

- Frage 4.3.1: Unterschiedliche Fortbildungsformate nutzen, schulinterne Fortbildung, Mikrofortbildungen
- Frage 4.3.2: Kollegiales Lernen verankern, Systematische Lehrerfortbildung, Mikrofortbildungen
- Frage 4.3.3: Entlastungsstunden, Personalressourcen für Lehrerfortbildungen, Kollegiales Lernen ermöglichen



Tags für das Handlungsfeld *Ausstattung*

Themenfeld Geräte:

- Frage 5.1.1: digitale Ausstattung der Schulgemeinschaft planen, digitale Ausstattung an pädagogischen Zielen ausrichten, digitale Ausstattung finanzieren
- Frage 5.1.2: digitale Ausstattung des Kollegiums beschaffen, digitale Ausstattung an pädagogischen Zielen ausrichten, Interoperabilität digitaler Geräte und Software gewährleisten
- Frage 5.1.3: Interoperabilität digitaler Geräte und Software gewährleisten

Themenfeld Technische Infrastruktur:

- Frage 5.2.1: kollaborative digitale Tools nutzen, Interoperabilität digitaler Geräte und Software gewährleisten, schulische Videokonferenzsysteme einsetzen
- Frage 5.2.2: digitale Ausstattung an pädagogischen Zielen ausrichten, digitale Unterrichtsmaterialien und -tools auswählen, zentrale Lernplattform auswählen
- Frage 5.2.3: Interoperabilität digitaler Geräte und Software gewährleisten, nachhaltiges digitales Netzwerkkonzept entwickeln, digitales pädagogisches Schulnetzwerk aufbauen

Themenfeld Pädagogische Infrastruktur und digitale Anwendungen:

- Frage 5.3.1: zentrale Lernplattform auswählen, schulische Videokonferenzsysteme einsetzen, digitale Unterrichtsmaterialien und -tools auswählen
- Frage 5.3.2: digitale Anwendungen an pädagogischen Zielen ausrichten, digitale Unterrichtsmaterialien und -tools auswählen, kollaborative digitale Tools nutzen
- Frage 5.3.3: digitale Anwendungen zielorientiert auswählen, Regeln zur Auswahl digitaler Anwendungen definieren, Regeln zur Anbieterauswahl definieren

Themenfeld Datenschutz:

- Frage 5.4.1: Standards zum Datenschutz an Schulen kennenlernen, DSGVO, digitale Anwendungen datenschutzkonform auswählen
- Frage 5.4.2: Verantwortlichkeiten beim Datenschutz festlegen, DSGVO, Datenschutzwissen aktualisieren
- Frage 5.4.3: Prozesse und Strukturen für Datenschutz festlegen, Datenschutzwissen aktualisieren, schulspezifische Datenschutzerklärungen entwickeln

Themenfeld Support:

- Frage 5.5.1: lernortunabhängiges IT-Support-Konzept entwickeln, IT-Support-Konzept mit Schulträger abstimmen, Personal für IT-Support bestimmen
- Frage 5.5.2: IT-Support-Konzept mit Schulträger abstimmen, IT-Support-Stufen definieren, Service-Level-Agreement festlegen
- Frage 5.5.3: lernortunabhängiges IT-Support-Konzept entwickeln, IT-Support-Stufen definieren, Service-Level-Agreement festlegen



Tags für das Handlungsfeld *Lernräume*

Themenfeld Moderne Lernräume gestalten:

- Frage 6.1.1: Raumkonzept beeinflusst Lernen, lernfördernde Raumkonzepte erstellen, moderne Lernräume gestalten
- Frage 6.1.2: lernfördernde Raumkonzepte erstellen, moderne Lernräume gestalten, lernfördernde Umgebung schaffen
- Frage 6.1.3: multifunktionale Raumgestaltung, digitale Raumausstattung, mobile Rummöblierung

Themenfeld Virtuelle Lernräume nutzen:

- Frage 6.2.1: virtuelle Lernräume nutzen, Rahmenbedingungen zur Nutzung virtueller Räume beachten, Kompetenzen zur Nutzung virtueller Lernräume fördern
- Frage 6.2.2: lernort- und zeitunabhängiges Lernen gestalten, virtuelle Lernräume auswählen, kollaborative digitale Tools nutzen
- Frage 6.2.3: Möglichkeiten eines Lernmanagement-Systems nutzen, Lernmanagement-System etablieren, lernortunabhängiges IT-Support-Konzept entwickeln

Themenfeld Außerschulische Lernräume anbieten:

- Frage 6.3.1: mit außerschulischen Lernorten kooperieren, Definition außerschulischer Lernorte, Beispiele außerschulischer Lernerfahrungen
- Frage 6.3.2: außerschulische Lernerfahrungen ermöglichen, außerschulische Lernorte auswählen, Kriterien zur Anbieterauswahl definieren
- Frage 6.3.3: außerschulische Lernorte auswählen, mit außerschulischen Lernorten kooperieren, außerschulische Lernerfahrungen ermöglichen

